

Ausgabe 70 / Mai 2025

„Ich darf mir Zeit nehmen“

(aus dem Interview mit Daniela Buro)

Wir grüßen Sie herzlich,
mit diesen Worten aus dem Interview mit unserer Pflegefachkraft Daniela Buro. Erfahren Sie im folgenden Artikel, wofür sich Frau Buro Zeit nehmen darf.
Wie immer erhalten Sie zudem die Einladung zu unserem Forumabend.

Lazarus Hospiz
voll mitLeben

Kraft für den Dienst am Menschen

Daniela Buro arbeitet seit Februar 2025 im stationären Lazarus Hospiz als Pflegefachkraft. Sie berichtet über ihre ersten Erfahrungen, was sie überrascht und berührt und was ihr Kraft gibt, diese Arbeit machen zu können.



„Seit 2,5 Monaten bin ich nun hier im Lazarus Hospiz und lerne jeden Tag Neues. Ich habe vorher in Altenpflegeeinrichtungen gearbeitet, habe eine Palliative Care- Weiterbildung abgeschlossen und bin motiviert, mein Wissen in der Praxis anzuwenden. Positiv überrascht hat mich, dass ich mir wirklich Zeit nehmen darf. Ich kann so pflegen, beraten und begleiten wie ich es mir für mich selbst und meine Liebsten wünschen würde. Ich erlebe, dass Selbstbestimmung und Ressourcenerhalt für viele Schwerkranke eine wichtige Rolle spielen. Da können schon

kleine Handgriffe, die man noch selbst ohne Hilfe tun kann, wichtig sein. Manchmal erlebe ich, wie sich scheinbar sehr verschlossene Zugehörige plötzlich öffnen und Nähe zulassen. Das sind dann ganz besondere Momente, die mir zeigen wie wichtig es ist, dass wir da sind. Ich bin froh, in einem Team arbeiten zu dürfen, das sehr erfahren ist. Immer eine hilfreiche Kollegin in meiner Schicht zu wissen, gibt mir Sicherheit. Nicht zuletzt erfahre ich viel Dankbarkeit von den Gästen sowie von den Zugehörigen. Das schenkt mir Kraft, diesen Dienst verrichten zu können.“

© Anette Adam

Nathalie Zielinski in der Küche des Lazarus Hospizes

EINLADUNG

zum LAZARUS HOSPIZ- FORUMABEND

Montag, den 12. Mai 2025 um 18.00 Uhr im Festsaal

THEMA:
Am Ende sind wir alle gleich? –
Warum queersensible Begleitung wichtig ist.

GÄSTE:
Hanna Fricke und Valerie Kottmann
Hanna Fricke und Valerie Kottmann arbeiten als Bestatterinnen bei memento in Berlin. Als Referentinnen bei Kultur:Trauer e.V. engagieren sie sich für einen selbstbestimmten Umgang mit Sterben, Tod und Trauer und die Sensibilisierung für queere Perspektiven im Leben und im Sterben.

Die menschliche Vielfalt zu erfahren ist einer der schönsten Gründe, warum wir in der Sterbe- und Trauerbegleitung arbeiten. Aber auch bei der Begegnung mit Tod und Verlust sind wir nach wie vor in gesellschaftliche Strukturen und Normen eingebettet. Das Mitdenken von Diskriminierungsstrukturen und die Sensibilisierung für Diversität und queere Lebens- und Sterbensrealitäten sind wichtig, um alle Menschen gut zu begleiten.

Lazarus Hospiz - Forumabend im Juni

Der Forumabend im Juni entfällt zugunsten des Pfingstmontags. Im Juli spricht Elizabteh Schmidt-Pabst zum Thema *Abenteuerreise Trauer? - Wie das Prinzip der Heldenreise helfen kann, Verluste in einem anderen Kontext zu sehen.*

Bleiben Sie über unsere Arbeit informiert. Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter auf unserer Website www.lazarushospiz.de oder per Mail: newsletter-lazarushospiz@lobetal.de

Herausgeber: Lazarus Hospiz
Redaktion: Anette Adam, Paul Pomrehn

Bethel 

Hoffnungstaler Stiftung

Lobetal